

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **113 (1995)**

Heft 40

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

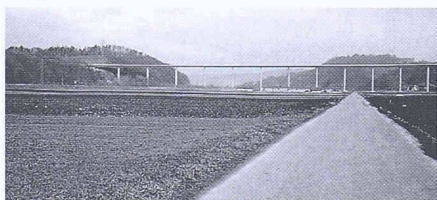
Persönlich

Le professeur von Gunten – un bâtisseur de ponts

Retraite du recteur de l'EPFZ

Rendre hommage au professeur Hans von Gunten est pour moi une joie très particulière. Il est bien sûr ingénieur civil de formation, il est bien entendu professeur, il est bien sûr recteur de l'EPFZ. A cela s'ajoute un motif plus personnel puisque c'est lui qui, voici plus de 35 ans, reprenait au pied levé et en cours de route le suivi de mon propre travail de diplôme.

Le professeur von Gunten a été sa carrière durant un grand bâtisseur de ponts, au propre comme au figuré. A Gümmenen existait un splendide et historique pont en bois qui enjambait la Sarine, symbole du lien entre Suisse alémanique et Suisse romande sur le «Röstigraben». Ce pont est toujours là, mais il est présentement doublé par un second pont d'autoroute, tout aussi splendide, construit par le professeur von Gunten. Ce pont est très symbolique de toute son action, tant sur le plan professionnel que familial. Ce sont ces mêmes liens qu'il a en permanence entretenus avec l'EPFL.



Des ponts, le professeur von Gunten en a également jetés à l'Ecole polytechnique fédérale de Zurich. Engagé comme professeur de Génie Civil dans la section d'architecture de l'EPFZ, il a toujours travaillé à renforcer les interactions et les échanges entre architectes et ingénieurs.

Comme recteur, il a toujours eu la préoccupation et le sens de l'intérêt à long terme des étudiants, dont il comprenait extrêmement bien les besoins. C'est un homme qui a toujours eu très à cœur l'honneur et l'avenir de son Ecole polytechnique et de ses professeurs.

Finalement, il a fortement contribué à valoriser la Suisse sur le plan international, en particulier en tant que Président de l'Association internationale des ponts et charpentes (AIPC), où il a été un excellent ambassadeur de notre pays.

Très cher Monsieur le Professeur Hans von Gunten, tous mes vœux vous accompagnent pour la suite de votre carrière!

J.-C. Badoux, Président de l'EPFL et Président de la ASST/SATW

Hochschulen

Tagung des ETH-Rats in der Innerschweiz

(ETH) Auf Einladung der Schwyzer Regierung tagte der ETH-Rat am 13./14. September in Gersau. Die Sitzung diente neben den Geschäften des ETH-Bereiches einem intensiven Meinungsaustausch mit dem Präsidium und Vertretern der Innerschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz (IEDK) und Vertretern der Regierung und der Wirtschaft des Kantons Schwyz sowie Bildungsfachleuten aus dem Kanton Schwyz und aus der Zentralschweiz.

Intensivere Zusammenarbeit der IEDK mit dem ETH-Rat

Vertreter des ETH-Bereichs sind bereits seit drei Jahren in engem Kontakt mit Vertretern der HTL, den zukünftigen Fachhochschulen (FHS). Eine gemeinsame – mit Beteiligung von Wirtschaftskreisen – erstellte Studie über die Gemeinsamkeiten der ETH- und HTL-Ausbildung liegt vor. Die Diskussion an der Sitzung des ETH-Rates ergab nun, dass der fortgeschrittene Stand des Projektes Zentralschweizerische Fachhochschule bereits heute erlaubt, auf Projektebene konkrete Schritte zur Zusammenarbeit mit Institutionen des ETH-Bereiches zu unternehmen. ETH-Rat und IEDK einigten sich darauf, gemeinsam die Rahmenbedingungen für diese Kooperation zu definieren und Anreize dazu zu schaffen. Im Vordergrund stehen vorerst die gegenseitige Nutzung von Forschungsinfrastrukturen mit grosser Wirkung auf der Kostenseite sowie die Aufnahme von HTL-Absolventen in Forschungsanstalten des ETH-Bereiches für die Ausarbeitung ihrer Diplomarbeit.

Auf dem Gebiet der Berufsmaturität wurde festgestellt, dass Inhaber des Berufsmaturitätsausweises prüfungsfrei an die zukünftigen Fachhochschulen aufgenommen werden. Absolventen einer HTL oder FHS mit einer Berufsmaturität können prüfungsfrei in das erste Semester an den ETH eintreten. Wenn sie eine Aufnahmeprüfung bestehen, können sie auch in das fünfte Semester eintreten. Von seiten des ETH-Rates wurde besonderen Wert auf die Durchlässigkeit des Systems gelegt. Insbesondere sollte auch der Zugang zu den FHS ohne Berufsmaturität, aber mit Aufnahmeprüfung möglich sein.

Weiter vereinbart wurde auch, den Kontakt zwischen den beiden ETH und

den Gymnasien der Innerschweiz zu intensivieren. Zwei gemeinsame Anliegen sind dabei mögliche Schritte zum Abbau der an Schulen vorhandenen Technologieskepsis und zur Ermunterung Innerschweizer Maturanden, vermehrt auch den Schritt in den französischen Sprachraum an die ETH Lausanne zu wagen.

Strategische Planung

Neues Kompetenzzentrum

Der ETH-Rat beschloss die Schaffung eines neuen Kompetenzzentrums «Nachhaltige Ressourcennutzung Wald/Landschaft». Aufbauend auf den seit 1988 realisierten Massnahmen zur Nutzung von Synergien zwischen der ETH Zürich und der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) dient dieses neue Kompetenzzentrum als Baustein in erster Linie für die intensivierte Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Institutionen. Aber auch andere Forschungseinheiten wie z.B. der Forschungsverbund «Terrestrische Ökologie», Naturgefahren und das bereits bestehende Kompetenzzentrum «Holz» unter der Federführung der Empa werden mit einbezogen.

Systemorientierte Naturwissenschaften

Der ETH-Rat nahm auch Kenntnis vom Bericht der ETH Zürich über die Überprüfung der Möglichkeiten, durch Neugruppierungen der Fächer Agronomie, Forst-, Erd- und Umweltnaturwissenschaften Einsparungen zu erzielen. Angesichts der dynamischen Entwicklung auf diesem Gebiet und der in den beiden letzten Jahren bereits ergriffenen Massnahmen (Abbau bei den Versuchsgütern, verstärkte Zusammenarbeit mit den Forschungsanstalten im ETH-Bereich) lässt sich kein weiteres Einsparungspotential erkennen. Die durch unabhängige in- und ausländische Experten durchgeführten Evaluationen von Lehre und Forschung in den Fächern Forst- und Erdwissenschaften sowie Agronomie ergaben eine positive Beurteilung der Forschungsqualität und -inhalte – Stichwort «Nachhaltige Entwicklung» – und bestätigten die bereits eingeleiteten und noch geplanten Massnahmen.

Vision und Strategie Maschinenbau

Im Auftrag des ETH-Rates entwickelten die beiden ETH ein neues Konzept für

Wahlen

Der ETH-Rat wählte *an der ETH Zürich* als ordentliche Professoren:

- *Mario Fontana*, geb. 1954, Bürger von Castel San Pietro TI, zurzeit ausserordentlicher Professor für Baustatik und Konstruktion an der ETH Zürich, zum ordentlichen Professor für Baustatik und Konstruktion.
- *Markus Meier*, geb. 1955, Bürger von Emmen und Reiden LU, zurzeit Geschäftsführer der Soudronic Neftenbach AG, zum ordentlichen Professor für Maschinenkonstruktion.
- *Massimo Morbidelli*, geb. 1954, italienischer Staatsangehöriger, zurzeit Professor am Politecnico di Milano I, Dipartimento di Chimica Fisica Applicata, zum ordentlichen Professor für Chemische Reaktionstechnik.
- *Stefan Müller*, geb. 1962, deutscher Staatsangehöriger, zurzeit Professor an der Universität Freiburg i. Br., zum ordentlichen Professor für Mathematik.
- *Thomas Vogel*, geb. 1955, Bürger von Kölliken AG, zurzeit ausserordentlicher Professor für Baustatik und Konstruktion, zum ordentlichen Professor für Baustatik und Konstruktion.

Als ausserordentliche Professoren:

- *Jürg Dual*, geb. 1957, Bürger von Winterthur ZH, zurzeit Assistenzprofessor für Mechanik an der ETH Zürich, zum ausserordentlichen Professor für Mechanik und Experimentelle Dynamik.

den Ausbildungsgang in Maschinenbau. In beiden Konzepten wird die durch das höhere Komplexitätsniveau verursachte Verlagerung der Forschungs- und Unterrichtsschwerpunkte aus dem Bereich konkreter technischer Anwendungen für bestimmte Produkte/Maschinen in Richtung generell anwendbarem Grundwissen sowie systemtechnischer Kenntnisse und Methoden deutlich.

Maschinenbau wird damit ein Synthesefach, das konkrete Einzellösungen zu komplexen Systemen verknüpft. Der Aspekt «Werkstatt» hat deutlich an Gewicht verloren. Dies könnte dazu beitragen, das Fach Maschinenbau vermehrt auch für Frauen attraktiv zu machen.

Die ETHZ reagiert auf diese Veränderungen mit einer Konzentration der wissenschaftlichen Aktivitäten – unter Einbezug neuer Technologien (Elektronik, Informatik, neuartige Werkstoffe) – auf die drei Kernbereiche 1. Mechanik, Robotik, Regelung; 2. Bauweisen, Konstruktion, Fertigungstechnik, Fördertechnik; 3. Energietechnik, Fluidodynamik, Verfahrenstechnik.

■ *Hansjörg Grützmacher*, geb. 1959, deutscher Staatsangehöriger, zurzeit Professor an der Universität Freiburg D, Institut für Anorganische und Analytische Chemie, zum ausserordentlichen Professor für Anorganische Chemie.

■ *Antonio Togni*, geb. 1956, Bürger von San Vittore GR, zurzeit Assistenzprofessor an der ETH Zürich, Laboratorium für Anorganische Chemie, zum ausserordentlichen Professor für Metallorganische Chemie.

Als Assistenzprofessoren:

- *Thomas Bernauer*, geb. 1963, Bürger von Kaiseraugst AG, zurzeit Oberassistent am Institut für Politikwissenschaft der Universität Zürich, zum Assistenzprofessor für Internationale Beziehungen.
- *Joachim Lohkamp*, geb. 1964, deutscher Staatsangehöriger, zurzeit European Institutional Fellow am Institut des Hautes Etudes Scientifiques in Bures-sur-Yvette, zum Assistenzprofessor für Mathematik.
- *Frédéric Merkt*, geb. 1966, Bürger von La Chaux-de-Fonds NE, zurzeit Research Fellow an der Universität von Oxford, Grossbritannien, zum Assistenzprofessor für Physikalische Chemie.

Der ETH-Rat wählte *an der ETH Lausanne* als ausserordentlichen Professor:

- *Anthony Davison*, geb. 1958, englischer Staatsangehöriger, zurzeit Advanced Research Fellow am Engineering and Physical Sciences Research Council der Universität von Oxford, Grossbritannien, zum ausserordentlichen Professor für Statistik.

An der ETHL wird ein hohes Niveau der Forschung auf den Gebieten Mechanik, interaktive Konzeptionsinstrumente, Fabrikationsmethoden und -prozesse, Kontroll- und Montageprozesse und der Beziehung Mensch – Maschine in vier neuzuschaffenden, in einem Institut eng zusammenarbeitenden Einheiten gesucht. International arbeiten die beiden ETH im Rahmen der «Alliance for Global Sustainability» mit dem Massachusetts Institute of Technology (MIT) und der Universität Tokio zusammen.

Die vermehrte Berücksichtigung des Systemdenkens und der Interdisziplinarität ist die Voraussetzung, an den ETH komplementär zu den zukünftigen Fachhochschulen auch in Zukunft MaschineningenieurInnen auszubilden, welche die Konkurrenzfähigkeit des wichtigsten Zweiges der schweizerischen Exportindustrie erhalten und stärken können.

Gemeinsame Stipendienverordnung für beide ETH

Die vom ETH-Rat auf den 1. Oktober 1995 erlassene neue Stipendienverordnung

vereinheitlicht die Kriterien für die Gewährung und die Höhe der Stipendien an beiden ETH. Grundsätzlich sind die Kantone für die Gewährung von Stipendien zuständig. Wenn ein Stipendiat seine Bedürfnisse nicht zu decken vermag, können die beiden ETH subsidiär ein Stipendium oder ein Darlehen gewähren. In Härtefällen können Darlehen zusätzlich zum Stipendium gewährt werden.

Die Höchstbeträge einschliesslich Stipendien aus anderen Quellen betragen monatlich Fr. 1450.– für Studierende, Fr. 1900.– für Doktoranden und Nachdiplomstudierende. Bei der Gewährung von Stipendien an Studierende werden neben ihrer finanziellen Lage auch ihre Leistungen berücksichtigt. Stipendien für DoktorandInnen werden nur ausnahmsweise und nicht länger als ein Jahr gewährt, da erwartet wird, dass DoktorandInnen andere Wege (AssistentInnenstätigkeit, Nationalfondsstipendium) zur Finanzierung des Unterhaltes finden können.

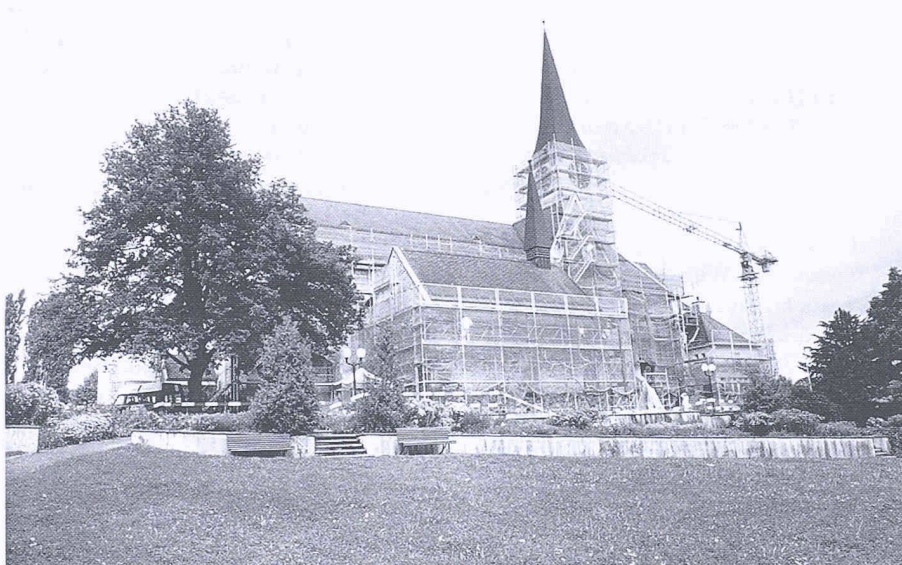
Praxisplätze für Studierende gesucht

Die Austauschorganisation IAESTE (International Association for the Exchange of Students for Technical Experience) vermittelt seit 48 Jahren Praxisplätze für Studierende der Ingenieur- und Naturwissenschaften, Informatik und Architektur.

IAESTE Schweiz sucht jetzt schweizerische Praxisangebote für die Sommermonate 1996 für Studentinnen und Studenten aus den 59 Mitgliedsländern. Willkommen sind Plätze bei Privatfirmen und öffentlichen Unternehmen. Je mehr Plätze in der Schweiz angeboten werden können, desto mehr Angebote erhält die Schweiz im Gegenrecht vom Ausland.

Weitere Auskunft und Anmeldebögen sind erhältlich bei: Austauschdienst ETH Zürich, IAESTE Praktika, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Telefon 01/632 20 67, Fax 01/632 12 64.

Industrie und Wirtschaft



Gesamtrenovation der Kirche St. Peter in Wil

(Com.) Nach Ende Juni 96 wird die katholische Kirche St. Peter in Wil wieder in vollem Glanz dastehen, erfährt sie doch eine komplette Aussen- und Innenrenovation, bei der nur das Dach ausgeklammert ist. Die Aussenhülle wird mit einer Sandsteinsanierung, neuem Verputz, durch Spenglerarbeiten und mit den Fenstern aus Isolierverglas ebenfalls aufgewertet. Im Innern wird die Kapelle sanft restauriert, die Böden und Wände aber ebenfalls renoviert.

Die katholische Kirche St. Peter, die seit Ostern einer Totalrenovation unterzogen wird, präsentiert sich den Wilern im Moment eingepackt hinter einem Baugerüst (Bild: Comet)

Korrigenda

Tragwerkskonzept von HB Südwest

SI+A 37, 17.9.1995

Bei diesem Beitrag wurde Bild 3 (Querschnitt durch die Rotunde) versehentlich weggelassen und die entsprechen-

de Bildlegende fälschlicherweise dem Bild 2 (Längsschnitt) zugeordnet.

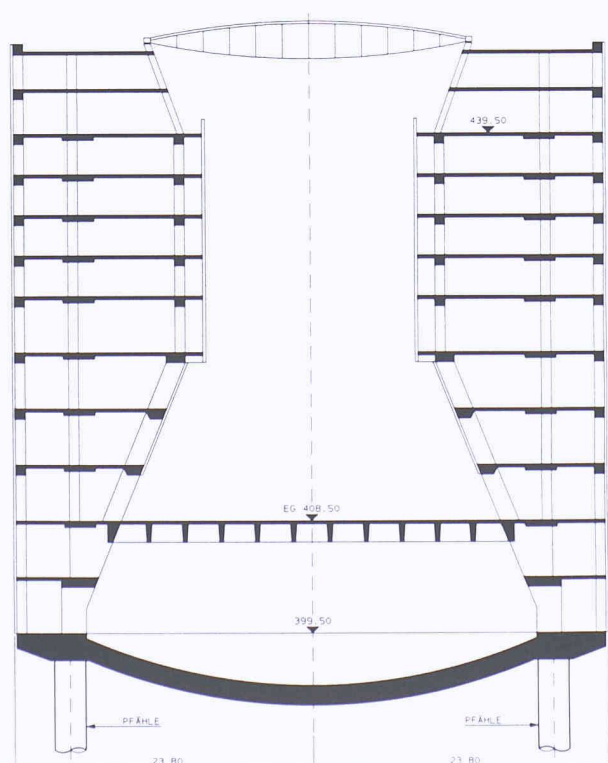


Bild 3.
Querschnitt durch die
Rotunde

Die Baubranche als Wirtschaftsfaktor

(Wf) In der Schweiz wird überdurchschnittlich viel in Bauten investiert. Wie die Wirtschaftsförderung (Wf) anhand einer Studie des St.Galler Zentrums für Zukunftsforschung (SGZZ) feststellt, wurden 1994 hierzulande 14,1% des Bruttoinlandsproduktes (BIP) für Bauinvestitionen ausgegeben. Damit lag die Schweiz zusammen mit Österreich und Spanien im europäischen Vergleich an der Spitze. Ebenfalls hohe Bauinvestitionsquoten verzeichneten Tschechien (13,8%), Portugal (13,6%), die Slowakei (13,5%), Polen und Irland (je 13,2%). Im Mittelfeld befanden sich beispielsweise Deutschland (12,6%), Italien (11,5%) und Grossbritannien (11,3%). Am tiefsten war die Bauinvestitionsquote in Norwegen und Ungarn (je 10,4%).

Die Bauinvestitionsquote misst den Anteil der Bauinvestitionen an der gesamtwirtschaftlichen Produktion (BIP). Während das BIP die Summe der in einem Land erarbeiteten Wertschöpfungen spiegelt, handelt es sich bei der Bauinvestitionsquote um eine Umsatzgrösse. Nach Abzug der darin enthaltenen Vorleistungen beläuft sich der Beitrag der Bauwirtschaft zur gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung in der Schweiz auf 7% (1993).